

Förderung des Gemeinwohls durch Übersetzung und Alphabetisierung

Land: Kamerun

Region: Momo-Bezirk

Projektdauer: bis 2013

Fokus: Übersetzung und Alphabetisierung

Empfänger: Die Meta, etwa 90'000 Menschen

Lokaler Partner: MECUDA (Meta Cultural & Development Association); CABTAL (Cameroon Association for Bible Translation and Literacy)

Projekt-Nr.: IPC-725

Wycliffe Schweiz

wir übersetzen Hoffnung

Poststrasse 16, 2504 Biel

Telefon 032 342 02 46

Telefax 032 342 02 48

Email

projectfunding@wycliffe.ch

Postcheckkonto

40-29796-5

IBAN

CH72 0900 0000 4002 9796 5

Swift/BIC: POFICHBEXXX



Das Meta-Projekt

Situationsbeschreibung

Rund 90 000 Menschen im Westen Kameruns (im nördlichen Teil des Momo-Bezirks, südwestlich von Bamenda) sprechen Meta. Die meisten von ihnen sind Selbstversorger. Der Anbau von Kaffee bringt ihnen etwas Bargeld ein, ebenso die Herstellung und der Verkauf von traditionellen Kunstgegenständen. Die Kultur wird geprägt von wichtigen Zeremonien, an denen der Grossteil der Bevölkerung teilnimmt, besonders bei Geburten und Todesfällen.

Etwa 80% der Landbevölkerung sind Kirchgänger. Allerdings verstehen viele von ihnen kein Englisch, obwohl Englisch seit langem die Kirchensprache ist. Die ersten Missionare (so ein Redner anlässlich einer öffentlichen Feier) hätten das Evangelium in Fremdsprachen verkündigt. Deshalb sei die Botschaft nie richtig verstanden worden.

Was soll bis wann erreicht werden?

Das Meta-Projekt hat zum Ziel, bis zum Jahr 2013 das Neue Testament in der Meta-Sprache zu veröffentlichen und die Lesefähigkeit der ganzen Volksgruppe zu fördern.

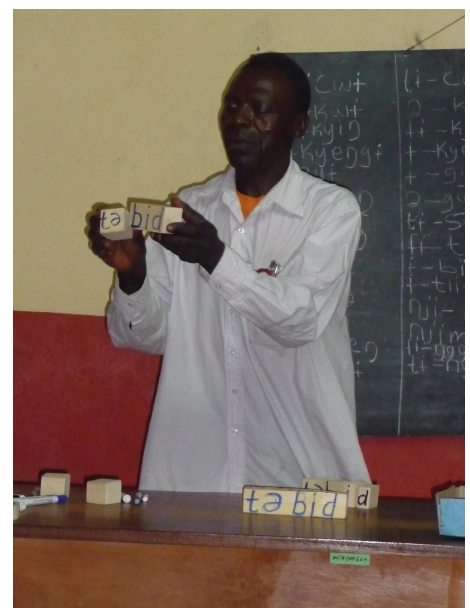
Bereits erreichte Meilensteine

Am 25. Juni 2005 feierten die Meta die offizielle Übergabe ihres ersten biblischen Buches, des Matthäus-Evangeliums. An diesem Grossanlass nahmen Geistliche von 14 Denominationen sowie politische und traditionelle Würdenträger teil. Inzwischen ist die erste Auflage dieses Evangeliums vergriffen. Letztes Jahr wurde ein Neudruck veröffentlicht. Das ganze Neue Testament liegt in unterschiedlichen Phasen im Entwurf vor und durchläuft jetzt noch die letzten Überprüfungen und Revisionen. Spätestens im Dezember 2012 hofft das Team von kamerunischen Übersetzern und Exegeten unserer Partnerorganisation CABTAL, mit dem Schriftsatz des ganzen NT beginnen zu können.

1990 begann das erste Meta-Lesernprogramm für Erwachsene in neun Kirchen. Bis heute haben fast 6000 Meta, Frauen und Männer, die Kunst des Lesens und Schreibens in ihrer Muttersprache gelernt. Im Jahr 2011 waren über 560 Leute in Leseklassen eingeschrieben, davon die Mehrheit Frauen. Im ganzen Meta-Gebiet finden laufend solche Klassen statt. 21 Lehrkräfte unterrichten jede Woche während zwei Stunden. Sie werden von Supervisoren geleitet und überwacht.

In den Klassen für Fortgeschrittene stehen nicht nur Lesen und Schreiben

an sich auf dem Programm, sondern auch die praktische Anwendung dieser Fertigkeiten. So lernen die Teilnehmerinnen zum Beispiel ein gewisses Handwerk, durch das sie sich hoffentlich in der Zukunft etwas Geld verdienen können. Im einen Jahr lernten z. B. 82 Frauen, selber ein gewisses



traditionelles Kleidungsstück herzustellen. Im vergangenen Jahr lernten die Teilnehmerinnen verschiedene Arten, Sojabohnen, diese sehr wertvolle Ergänzung zur täglichen Nahrung, zu kochen und zuzubereiten. Das Team überlegt sich immer wieder ein neues Thema.



Lokale Organisation

Die halbstaatliche Vereinigung MECUDA, die „MEta CULTural & Development Association“, ist für die Durchführung der Alphabetisierungsklassen wie auch für die Weiterbildung der Supervisoren und Lehrkräfte verantwortlich. Letztere tun diesen Dienst unentgeltlich, wobei sie jährlich, wenn möglich, „eine kleine (finanzielle) Ermutigung“ erhalten.

Erhoffte und erlebte Auswirkungen



MECUDA will das Gemeinwohl auf jeder Ebene voranbringen. Nebst Brunnenbau, Kunsthandwerk und Begabtenförderung (besonders für Mädchen) gehört dazu auch das Meta-Sprachprojekt.

MECUDA ebnet die Wege in die staatlichen Schulen. An über zwanzig dieser Grundschulen wird nun Meta unterrichtet. Jeder Lehrer im Meta-Gebiet muss Meta lesen und schreiben

lernen. Dafür hat der lokale Regierungspräsident persönlich gesorgt. Denn er ist überzeugt: „Die Kultur eines Volkes wird über seine Sprache weiter gegeben.“ Nach seiner Erfahrung macht es die Menschen selbstbewusster und erfolgreicher. Das sehe man sehr gut an den Schulabgängern der presbyterianischen Schule. Dort sei mit dem Muttersprachen-Unterricht begonnen worden, und heute schrieben diese Schüler auswärts die besten Abschlussarbeiten.

Diese Entwicklung, so der Regierungspräsident weiter, wird der ganzen Region zu einem wirtschaftlichen Aufschwung verhelfen: der Handel wird Auftrieb erhalten, was den Lerneifer zusätzlich ankurbeln wird. Die Lebensbedingungen in dieser armen Gegend werden sich dadurch deutlich verbessern.

Finanzielle Bedürfnisse

Die Kosten für 2012 belaufen sich gesamthaft auf ungefähr CHF 45 000.-. Lokale Einnahmen betragen etwa CHF 500.-, und der monetäre Gegenwert der freiwilligen Lehrkräfte, der nicht im Budget enthalten ist, macht eine beträchtliche Summe aus.

Wycliffe Schweiz plant, das Projekt mit CHF 16 000.- zu unterstützen.

Oktober 2011